

indem die herabfallenden Tropfen den aufgelösten Kalk auf dem Boden absetzen.

Zusammenfassung: Die Schönheiten des Harzes. (Berge, Flußthäler, Höhlen.)

4. Wie kommt es, daß wir in den Harzthälern so viele Pochmühlen und Schmelzhütten antreffen?

Die Schätze des Harzes. Der Harz zeichnet sich vor vielen anderen deutschen Gebirgen durch einen bedeutenden Metallreichtum aus. Zahlreiche Erzgänge füllen das Innere des Harzes aus und ziehen sich stundenweit unter der Erde hin. Diese Erzgänge enthalten Silber-, Eisen-, Kupfer- und Bleierz in großer Menge. In zahlreichen Bergwerken werden diese wertvollen Gesteine von den Bergleuten abgebaut. Viele dieser Erzgänge liegen sehr tief unter der Erde. Es mußten daher sehr tiefe Schächte gebaut werden, um die wertvollen Erzgänge zu erreichen. Den größten Bergbaubezirk weist der Oberharz auf. Den Mittelpunkt dieses großen Bergbaubezirkes bilden die sieben Bergstädte des Harzes, von denen Klaußthal, Zellerfeld und Andreasberg die bedeutendsten sind. Auch in anderen Teilen des Oberharzes wird der Bergbau schwunghaft betrieben, namentlich im Rammelsberg bei Goslar, wo die ergiebigsten Silbergruben des Harzes zu finden sind. Während der Oberharz besonders silberhaltige Erze in seinem Innern birgt, werden im Unterharz meist Eisenerze gegraben. Der Hauptstich des Eisenbergbaues ist die Stadt Elbingerode. Auch der Vorcharz ist reich an Metallen. In der Gegend von Eisleben und Mansfeld finden sich ausgedehnte Erzlager, die eine reiche Ausbeute an Silber und Kupfer liefern. Der Ertrag des Bergbaues im Harze ist ein sehr bedeutender. Es werden jährlich ungefähr 300 000 Ztr. Kupfer, 2800 Ztr. Silber, mehr als 200 000 Ztr. Blei, 10 000 Ztr. Zink gewonnen. Durch den Bergbau findet ein großer Teil der Harzbewohner Arbeit und Verdienst. In dem Mansfelder Bezirk werden gegen 17 000 Arbeiter beschäftigt, während in den Bergwerken des Oberharzes ungefähr 5000 Bergleute thätig sind.

Sachliche Vertiefung: Wie kommt es wohl, daß der Harz so bedeutende Erzlager aufweist? Nicht alle deutschen Gebirge sind so reich an Erzen als der Harz. Manche (Sura, Rhön, Schwarzwald) sind arm an Metallen, manche dagegen (Rheinisches Schiefergebirge, Frankenwald, Thüringer Wald, Ardennen) bergen in ihrem Innern viel mineralische Schätze. Die Erze sind an bestimmte Gesteinsarten gebunden. So enthält das Kalkgebirge Eisenerze, das Schiefergebirge birgt in seinem Innern Silber-, Eisen-, Blei- und Kupfererze, auch das Granitgebirge weist dieselben Erze auf.

Wie mögen die ausgedehnten Erzgänge entstanden sein? Die Gesteinsmassen des Erdinnern wurden durch die Erstaltung und Zusammenziehung der Erdoberfläche zerrissen. Es entstanden Risse und Spalten. Diese Risse füllten sich mit heißem Wasser oder heißen Dämpfen aus. Wasser und Dämpfe enthielten die Metalle in aufgelöstem Zustande und setzten sie in den Spalten fest.